

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
BOB	S0561/19	17.12.2019
zum/zur		
F0297/19 Fraktion Tierschutzpartei/Bund für Magdeburg Stadtrat Moll		
Bezeichnung		
Welcome Center		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		14.01.2020

Zu der in der Stadtratssitzung am 14. 11. 2019 gestellten Anfrage F0297/19

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stellungnahme S0334/19 zum Antrag A0115/19 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (VI. Wahlperiode) konnten wir entnehmen, dass die Landeshauptstadt Magdeburg, im Hinblick auf die Problematik bei der Suche nach Fachkräften, gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal plant, ein Welcome Center aufzubauen. Wir begrüßen dieses Vorhaben außerordentlich, denn auch unserer Fraktion liegt es am Herzen, der Abwanderung von Studienabgänger/innen entgegen zu wirken. Ein solches Projekt könnte einen entscheidenden Beitrag dazu leisten.

In diesem Zusammenhang ergeben sich uns nun aber noch folgende Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung dieses Vorhabens?
2. Welche Terminfolge ist für die Realisierung vorgesehen?
3. Welche Serviceleistungen sind im Detail geplant?
4. Inwieweit werden auch städtische Unternehmen in das Vorhaben eingebunden?
Ist angedacht, dass die städtischen Unternehmen Studienabgänger/innen mögliche konkrete Arbeitsangebote unterbreiten?

wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.) Bei der Gewinnung von Fachkräften verfolgt die Landeshauptstadt einen ganzheitlichen Ansatz. Alle notwendigen Dienstleistungen für die Zielgruppe sollten möglichst nutzerfreundlich unter einem Dach zusammengebracht werden. Eine solche Konzentration entspricht den Erfordernissen seitens der Wirtschaft und der Wissenschaft, aber es entspricht auch den Erfordernissen im Zusammenhang mit dem neuen Fachkräftezuwanderungsgesetz.

Es muss das Ziel sein, das Welcome Center gut erreichbar im Stadtzentrum zu etablieren. Gerade für die ausländischen Fachkräfte, die sich in Magdeburg noch nicht auskennen, ist ein gut erreichbarer Standort sehr wichtig. Dafür ist eine entsprechende Immobilie zu finden, die diesen Vorgaben entspricht, aber auch finanzierbar ist. Ein Lösungsvorschlag wird dem Stadtrat zu Beginn diesen Jahres vorgelegt. Die parallel geführten Abstimmungen hinsichtlich der Finanzierungs- und Organisationsstruktur für das Welcome Center mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal verlaufen sehr konstruktiv.

Zu 2.) Von der Grundsatzentscheidung des Stadtrates hängt wesentlich die weitere Terminfolge ab. Es besteht bei allen Beteiligten das Ziel, das Welcome Center so schnell wie möglich aufzubauen. Um aber bereits während der in jedem Fall notwendigen Realisierungsphase den Fachkräften möglichst umfassende Hilfe und Unterstützung anbieten zu können, wird derzeit die Web-Plattform „welcome-to-magdeburg“ inhaltlich und strukturell aufgebaut. Es ist geplant, dass dieses Informationsangebot noch vor der Sommerpause online geht.

Zu 3.) Zu den Aufgaben des Centers im Sinne einer One-Stop-Agency zählen:

- Notwendige Informationen zur Anreise und zum Aufenthalt in der Stadt
- Unterstützung bei der Wohnraumsuche
- Informationen bei Krankenkassen und Versicherungen
- Informationen zum Gesundheitswesen
- Unterstützung und Begleitung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfe bei Fragen der Energieversorgung, der Telekommunikation
- Vermittlung von Sprachkursen
- Informationen zur Schule und zur Kinderbetreuung
- Unterstützung bei der Arbeitssuche für Angehörige (Dual Career Service)
- Spezifische Informationen zu den Institutionen, in denen die Fachkräfte tätig sein werden
- Organisation von Veranstaltungen zum Aufbau von Kontakten zur Magdeburger Bevölkerung
- Netzwerkkoordination
- Verantwortung für das Online-Portal welcome-to-magdeburg.de

Zu 4.) Die Angebote des Welcome Centers sollen perspektivisch an alle qualifizierten Arbeitnehmer, die nach Magdeburg kommen oder kommen wollen, gerichtet sein. Schwerpunkt werden dabei die ausländischen Fachkräfte und Studierenden sein, die einen wesentlich größeren Informations- und Beratungsbedarf haben. Die Arbeit des Welcome Centers soll sowohl inhaltlich als auch finanziell auch von den Bereichen mitverantwortet werden, in denen die Fachkräfte zum Einsatz kommen.

In der Pilotphase soll die Stadt gemeinsam mit der Universität, der Hochschule und den Instituten das Welcome Center betreiben. Das liegt daran, dass im Wissenschaftsbereich die bereits heute erreichten Zahlen, aber auch die weiteren Bedarfe an Studierenden, Wissenschaftlern und andere Fachkräften besonders groß sind. Da die Stadt Mitverantwortung im Welcome Center übernimmt, werden selbstverständlich auch die städtischen Einrichtungen und Unternehmen, wie z.B. das Klinikum vom Welcome Center profitieren. Möglichst schnell sind dann die Aufgaben des Welcome Centers auf die Wirtschaft, aber auch auf die Bereiche Kultur und Sport zu erweitern.